

Pressemeldung

50jähriges Jubiläum: Bootshaus des ARC „Rhenus“ in direkter Nachbarschaft zum Bundeshaus

Bonn, den 9.11.2013

Viele Bonn-Besucher und Teilnehmer von Stadtrundgängen im ehemaligen Bundesviertel werden auf das Bootshaus des Akademischen Ruderclubs „Rhenus“ Bonn, Ecke Stresemannufer/ Dahlmannstraße 1 bei Rheinkilometer 652,8 hingewiesen - ein Haus einer Studentenverbindung in direkter Nachbarschaft zum Bundeshaus, das zu Zeiten als Bonn noch Bundeshauptstadt war und auch danach, viel erlebt hat. Heute feiern die „Rhenusen“ sein 50jähriges Bestehen.

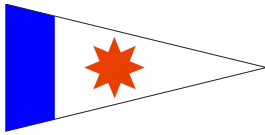
Am 9. November 1963 wurde der Neubau des jetzigen Bootshauses des ARC „Rhenus“ feierlich eingeweiht. Das war das Ergebnis eines Grundstückstauschs. Das Haus des „Rhenus“ stand nicht immer am heutigen Platz, sondern zwei seiner Vorgänger lagen seit 1891 knapp 200 m südlich bei Rheinkilometer 652,6. Im Rahmen seiner Erweiterungspläne für das Bundeshaus entschied der damalige Vorstand des Bundestages 1961 nach vergeblicher Suche anderer Ersatzgrundstücke, das Teilgrundstück an der Ecke des Bundeshausgeländes, auf dem das jetzige Bootshaus steht, mit dem damaligen zentraler neben dem alten Wasserwerk gelegenen Vereinsgrundstück zu tauschen. Zufälligerweise war das vom Bund angebotene Grundstück genau das von der Schneidemühle Mosel angepachtete Gelände, auf dem 1886 der „Kanoë-Club Bonn“ und spätere „Bonner Ruderclub Rhenus“ den ersten Bootsschuppen, genannt „Arche“, errichtet hatte. 1890 ging aus diesem Ruderclub die Verbindung des ARC „Rhenus“ Bonn hervor.

675.000 DM betrug die Baukosten des neuen Bootshauses, das im Baustil der umgebenden Bundesbauten angepasst war und durch Mittel der Sportförderung und überwiegend durch Mitglieds-spenden finanziert wurde. 1891 konnten das erste kleine clubeigene Bootshaus noch für 3.000 Goldmark und das Fachwerkgebäude von 1895 mit schmuckem Türmchen für 20.000 Goldmark errichtet werden.

Guten nachbarschaftlichen Kontakt unterhielt der „Rhenus“ lange zum Bund. Er stellte seine Räume für Ausschusssitzungen und den im Keller befindlichen Ruderkasten der „Vereinigung der sporttreibenden Bundestagsabgeordneten“ in den Vormittagsstunden zur Verfügung. Aufgrund der Nähe zu den Bundesbauten sagte der Bund im Gegenzug für die Nutzung die polizeiliche Sicherung des Hauses und seiner Bewohner sowie Gäste zu. Dies führte zu gelegentlichen Besuchen der Sicherheitskräfte auch nach Feierabend auf dem Haus.

Viele bekannte Persönlichkeiten – Bundespräsidenten und führende Politiker - konnte der „Rhenus“ in den Folgejahren zum gemeinsamen Abendessen mit den Studenten mit anschließender Diskussion in seinen Räumen begrüßen. Heinemann, Scheel, von Weizsäcker, Stücklen, Mischnick, Apel, Heubl, Benda, Hupka, Echternach und Graber zählen dazu. Die unmittelbare Nachbarschaft machte es möglich.

Ab Mitte der 80iger Jahre bemühte sich der Bund um den Rückerwerb des Vereinsgrundstücks für Erweiterungsbauten. Die Stadt Bonn beschloss deshalb Anfang 1991 einen Bebauungsplan für einen Teil des Beueler Rheinauengebiets. Es war vorgesehen, dass der „Rhenus“ auf die Beueler Seite



umziehen sollte. Daraufhin einigten sich Bund und „Rhenus“ einen Monat vor dem Hauptstadtbeschluss, dass der Bund für den Bundesrat auf Abstandsflächen und Teilen des Clubgrundstücks sog. „temporäre Überbauten“ errichten durfte. Zu einem Umzug kam es aus Sicht des Clubs glücklicherweise jedoch nicht. Das Haus blieb an seinem Standort. Die Clubmitglieder sind froh, dass zahlreiche gerichtliche ganz oder überwiegend erfolgreich geführte Streitigkeiten mit dem Bund schließlich doch in einer außergerichtlichen gütlichen Einigung endeten. Besonders dankbar sind sie noch immer der damaligen Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann, die auf Wunsch des Bundes im Namen der Stadt zwei Enteignungsanträge - gestützt auf Raumbedarf des Bundesrates und notwendige Niederlegung eines „städtebaulichen Störfaktors“ – zunächst im Rahmen der Entwicklungsmaßnahme zuständigkeitshalber stellen musste und dann aus eigener Entscheidung zurück nahm, weil sie nicht einsah, dass ein alteingesessener Ruderclub weichen solle.

1963 wurde die Einweihung des heutigen Bootshauses mit der Taufe eines neuen Ruderbootes verbunden. Heute, nach genau 50 Jahren, feiert der „Rhenus“ das Jubiläum seines Bootshauses. Ein neues Ruderboot wird in knapp vier Wochen getauft. Denn das Rudern steht damals wie heute für die Clubmitglieder des ARC „Rhenus“ im Vordergrund.

Über den Akademischen Ruderclub Rhenus

Der Akademische Ruderclub Rhenus (ARC Rhenus) wurde 1890 als studentische Verbindung in der Universitätsstadt Bonn gegründet. Seine Mitglieder betreiben das Rudern als Breitensport, auf dem heimischen Rhein, mit mehrtägigen Flusswanderfahrten und bei Langstreckenregatten wie der Europäischen Rheinregatta, dem Rheinmarathon oder dem Rennen rund um den Lac Lemman Léman.

Der Club ist eine studentische, überkonfessionelle, nicht-schlagende, nicht-farbentragende Verbindung und Mitglied des Akademischen Ruderbundes, dem 10 weitere Ruderverbindungen angehören. Er gliedert sich in die studentische Aktivitas, die das sportliche und gesellschaftliche Clubleben gestaltet, und in den Seniorenverband, bestehend aus den ehemaligen Aktiven, als Träger des Clubs.

Er hat z.Zt. 40 aktive bzw. studentische Mitglieder und 200 Senioren. Frauen und Männer sind seit 1978 gleichberechtigte Mitglieder.

Der Club unterhält am Streseemann-Ufer unterhalb des Bundesrats ein eigenes Clubheim mit Bootshalle, Trainingsruderbecken, Gesellschaftsräumen und einer Studentenwohngemeinschaft. Zum Bootspark gehören für das Rheinrudern geeignete Gig-Boote in allen Mannschaftsstärken und schmale Rennboote für den Wettkampfsport auf ruhigen Gewässern.

Kontakt

Christine Knebel (Pressewartin)

Tel. +49 (0)228-3361336

Mobil +49 (0)163-7274423

Mail presse@arc-rhenus.de

ARC Rhenus Bonn Sportheim e.V.

Dahlmannstr. 1

53113 Bonn

www.arc-rhenus.de